

Kita Vorstenstraße ging still und „heimlich“ an den Start

MARTEN. Seit Mitte Dezember besuchen 60 Kinder die neue Kindertagesstätte Vorstenstraße in der Martener Germania-Siedlung. Die offizielle Eröffnung wird aber erst im Sommer gefeiert.

Von Beate Dönnwald

Das Kindergartenjahr 2018/19 startete an der Vorstenstraße zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt: Während es allgemein und allorts in unserer Stadt am 1. August beginnt, nahm die neue Kita in der Martener Germania-Siedlung ihren Betrieb kurz vor Weihnachten 2018 auf: „Deshalb sind nicht nur die Kinder, sondern auch wir Mitarbeiter noch in der Eingewöhnungsphase“, sagte gestern Kita-Leiter Reinhold Sgodda mit einem Augenzwinkern. Sowohl die Kita-Gruppen als auch das Team seien ganz neu zusammengesetzt worden. „Quasi eine Überraschung“, so der Kita-Leiter.

Lieferschwierigkeiten

Eigentlich sollte sich das zweigeschossige Gebäude an der Vorstenstraße bereits ab August 2017 mit Leben füllen. Aus verschiedenen Gründen hat sich der Eröffnungstermin immer wieder verschoben. „Zuletzt war es das Niedrigwasser, das für Lieferverzögerungen gesorgt hat“, berichtet Rike Tillmann, Fachbereichsleiterin der Kita-Trägerin Consol Dortmund Kita gGmbH.

Weil aber der Bedarf groß ist und die Wartelisten für Kindergartenplätze überall lang sind, nahmen die Verantwortlichen den etwas ungünstigen Starttermin in Kauf. An die sprichwörtlich große Glocke wurde der Kita-Start nicht gehängt. Eher still und „heimlich“ ging er vonstatten, um die Eingewöhnungsphase für alle Beteiligten in Ruhe zu gestalten.

Genau aus diesem Grunde wurden zunächst auch nur 60 Kinder aufgenommen. Im ersten Betriebsjahr liegt die generelle Höchstgrenze bei 85 Kindern, danach können insgesamt 95 Kinder zwischen einem Jahr und sechs Jahren die Martener Kita besuchen.



Das Außengelände können die Kinder momentan noch nicht nutzen. Dafür werden regelmäßige Ausflüge gemacht, auch zum Schulhof der Friedens-Schule. FOTO DÖNNWALD



» Wir alle sind noch in der Eingewöhnungsphase.«

Reinhold Sgodda,
Kita-Leiter

Aktuell betreuen elf, ab dem 1. Februar dann zwölf Erzieher und Erzieherinnen die

Kinder in der gelben, roten, blauen, grünen und orangefarbenen Gruppe.

Um alle Beteiligten nicht zu überfordern, gilt in der neuen Kita zunächst das geschlossene Konzept. Das bedeutet, alle Kinder haben ihre feste Gruppe, in der sie sich nach dem gemeinsamen Morgenkreis um 9 Uhr aufhalten. Ab dem 1. August soll dann Schritt für Schritt ein teiloffenes Konzept eingeführt werden: „Das heißt, jedes Kind hat zwar seine Stammgruppe, kann den Tag aber nach seinen Interessen gestalten“, so Reinhold Sgodda.

Die Consol Dortmund Kita gGmbH betreibt in Marten ih-



» Wir haben einen Kinderschutz-auftrag.«

Rike Tillmann, Consol Dortmund Kita gGmbH

ren ersten Kindergarten. Ihre Wurzeln hat sie in den ambulanten und stationären Erzie-

lungshilfen. „Wir haben einen Kinderschutz-auftrag“, der Kitabetrieb als weiteres Standbein sei daher naheliegend, erklärt Rike Tillmann. Weitere Kitas seien momentan nicht in Planung.

„Ort der Freiheit“

Ihre Kita nennt die gemeinnützige Gesellschaft einen „Ort der Freiheit“ – was nicht heißen soll, dass es keine feste Strukturen wie Stuhlkreise, gemeinsames Frühstück und Mittagessen gibt. Vielmehr soll jedem Kind genügend Freiraum für seine Kreativität eingeräumt werden, um sich und seine Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken und erfahren. Reinhold Sgodda erklärt das so: „Wir geben den Kindern zunächst nichts vor, hier gibt es kein Richtig und Falsch. Ein Elefant darf bei uns auch klein und lila sein. Am Ende gibt doch der gruppendynamische Prozess den Weg vor.“ Ein weiterer Schwerpunkt sei die Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und der Friedens-Grundschule im „Haus des Lernens.“

Ihre offizielle Eröffnung feiert die Kita erst im Sommer – vor allem deshalb, weil das Außengelände noch nicht fertig ist und auch im Innenbereich noch einige Arbeiten erledigt werden müssen. Nur auf besondere Anfrage dieser Zeitung fand der gestrige Besichtigungstermin statt.

Am Abend wollten Rike und Reinhold Sgodda dann noch an der Sitzung des Martener Forums teilnehmen – mit einer schlechten Nachricht im Gepäck: Denn der schönen Idee von Reiner Galen, der Kita den Namen „Zum Treffpunkt“ – in Anlehnung an die ehemalige, traditionsreiche Gasstätte an dieser Stelle – zu geben, mussten sie eine Absage erteilen: „Der Kita-Name stand schon lange im Voraus fest. Eine Umbenennung ist leider nicht möglich“, so Rike Tillmann.

Offizielle Eröffnung wird am 7. Juni gefeiert

- Die hell und freundlich eingerichtete Kita Vorstenstraße hat eine Gesamtgröße von 875 Quadratmetern.
- Das Außengelände ist knapp 1000 Quadratmeter groß.
- Momentan gibt es keine freien Plätze mehr, interessierte Eltern können sich aber auf die Warteliste setzen lassen.
- Telefonisch ist die Kita unter Tel. 94 184 80 erreichbar.

- Die Kita hat fünf Gruppen für Kinder zwischen einem Jahr und sechs Jahren.

- Zum besonderen Raumangebot gehören eine eigene Turnhalle, ein Differenzierungsraum und ein großer

Personalraum, der sich auch als Schulungsraum eignet.

- Die offizielle Eröffnung ist für den 7. Juni (Freitag) von 14 bis 18 Uhr geplant. Auch OB Ullrich Sierau soll dazu eingeladen werden.



Das Logo der Kita Vorstenstraße. FOTO CONSOL DORTMUND KITA GGBH